

Für den Notfall gerüstet

»Schwester, im Seminarraum liegt ein toter Mann auf dem Boden« bekam die Benediktinerin Schwester Scholastica, Leiterin des Seminarzentrums Abtei Frauenchiemsee, neulich von einer Mitschwester zu hören. Und konterte: »Stimmt, und in den anderen Seminarräumen liegen noch mehr tote Männer!«. Ende Juli 2009 trafen sich am TUM-Klinikum rechts der Isar 30 Studierende aus Kattowitz in Polen, Nizza in Frankreich und aus München zur Trilateralen Summerschool 2009. Unter Leitung der Klinik für Anästhesiologie widmeten sie sich dem Thema »Emergency Medicine«. Ziel war es, die Studierenden innerhalb kurzer Zeit in die Basis der wichtigsten klinischen Notfälle einzuarbeiten. Beim Auftakt auf Frauenchiemsee wurde neben Teambuilding-Maßnahmen intensiv die kardiopulmonale Reanimation an Patienten-Phantomen (»tote Männer«) geübt. Weiter ging es in München mit Vorträgen und vielen praktischen Übungen, in denen das neue Wissen angewendet wurde. An Simulationspuppen, am Geburts-

und Anästhesie-Simulator und bei einer Notfallübung auf der Feuerwache 6 in Pasing zeigten die Studierenden, was sie gelernt hatten.

Die Trilaterale Summerschool geht auf eine Initiative des Bayerischen Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst zurück. Tatkräftig unterstützt wird sie vom Dekan, Prof. Markus Schwaiger, dem Studiendekan, Prof. Johannes Ring, von engagierten Dozenten und dem Bayerisch-Französischen Hochschulzentrum (BFHZ). Die tragende Idee ist es, im Bereich Medizin das »Weimarer Dreieck« zu schaffen – eine fundierte Kooperation in Lehre und Forschung zwischen Frankreich, Polen und Deutschland im Sinne eines zusammenwachsenden Europas. Das diesjährige Projekt konnte dank der finanziellen Förderung durch die Bayerische Staatskanzlei, die Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit, Warschau, und das BFHZ stattfinden.

*Isabel Dietz
Alexandra Hesse
Paul Libera*

Auf dem Programm der diesjährigen Trilateralen Summerschool der Medizin stand auch eine Notfallübung in der Feuerwache.

